

Die Beleuchtung des Aufnahmsgebäudes erfolgt mit elektrischem Lichte, welches von der Internationalen Elektrizitätsgesellschaft geliefert wird. Der übrige Bahnhof ist mit Gas beleuchtet. Für die Beschaffung von Ölgas zur Beleuchtung der Personenwagen ist eine eigene Ölgasanstalt erbaut, welche jährlich zirka 300.000 m³ Gas liefert.

Nebst einer Heizhauswerkstätte auf dem Bahnhofs Wien von 2000 m² Fläche für periodische Revisionen und laufende Reparaturen an Lokomotiven und Wagen mit einer Stabil-

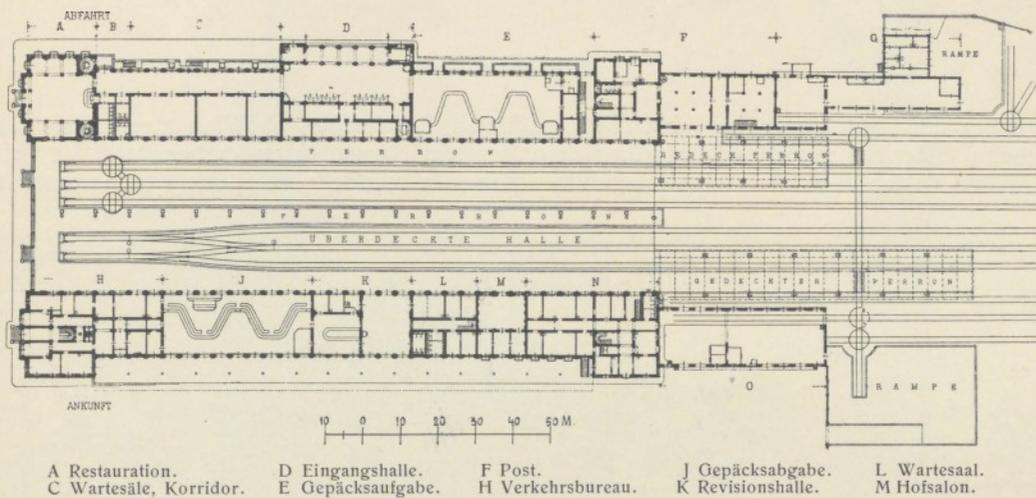


Abb. 41. Grundriß des Aufnahmsgebäudes der Österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft. 1:2000.

maschine von 4 PS., 11 Hilfsmaschinen und einem Arbeiterstande von 80 Mann befindet sich im XI. Gemeindebezirke Simmering eine 1870—1873 erbaute Hauptwerkstätte, die eine Fläche von 19 ha bedeckt, von welchen auf die Werkstätten- und Magazinsgebäude 36.900 m² entfallen. Die Lokomotiv- und Tenderreparaturwerkstätte besitzt 50 Stände, die gedeckten Wagenreparaturgleise haben eine Länge von 2200 m, die im Freien befindlichen eine solche von 3100 m. Zum Betriebe der Werkstätte dienen sechs Dampfkessel mit zusammen 463 m² Heizfläche, vier Dampfmaschinen mit zusammen 170 PS., welche 333 Hilfsmaschinen antreiben. Bei einem durchschnittlichen Arbeiterstande von 760 Mann werden im Jahre zirka 200 Lokomotiven, 140 Tender, 1300 Personen- und Gepäckswagen sowie 8000 Güterwagen repariert und außerdem noch viele Inventargegenstände für Dienstzwecke hergestellt.

Die Administrationsräume der Staatseisenbahn-Gesellschaft befinden sich seit 1870 in einem für diesen Zweck erbauten Gebäude am Schwarzenbergplatz im I. Gemeindebezirke (siehe Abb. 42). Dasselbe umfaßt bei zirka 170 m Gassenfront eine verbaute Fläche von 3750 m²

und Bureaulokalitäten mit einer Bodenfläche von zirka 16.300 m². Außerdem sind in einem anschließenden Privatgebäude Direktionsbureaus mit 332 m² Fläche und im X. Gemeindebezirke, Hintere Südbahnstraße, solche im Ausmaße von zusammen 1740 m² untergebracht.

Die Verkehrsdichte der Österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft ab und nach dem Gemeindegebiete von Wien belief sich im Jahre 1902 auf 26.868 Personen- und 34.180 Güterzüge, welche einschließlich der von Anschlußlinien innerhalb Wiens zuwachsenden

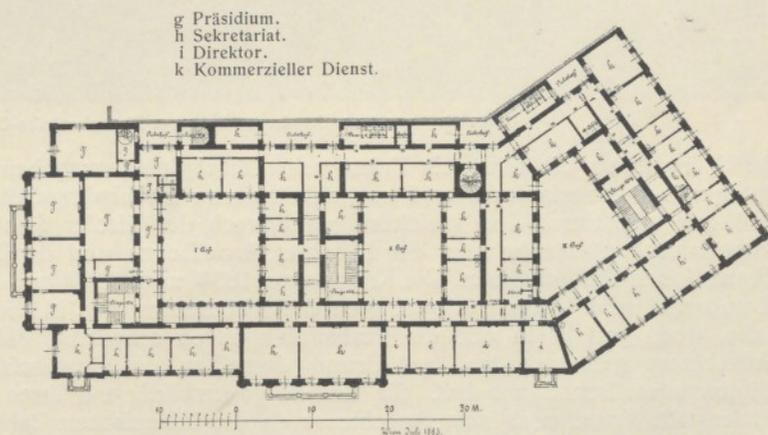


Abb. 42. Grundriß des I. Stockes des Verwaltungsgebäudes der Österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft. 1:1000.